

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Herstellungsort Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich,
Verlags- und Herstellungsort Wien, Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 28. Juli 1989

Blatt 1624

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Landesarchiv erwarb Fotoarchiv Gerlach (1625)
- Fahrbahninstandsetzung in der Donaufelder Straße (1626)
- Sonntag: Gesundheitsinformation im Gänsehäufel (1627)
- 75. Geburtstag von Rudolf Müller (1628)
- Zürcher Kommunalpolitiker zu Besuch in Wien (1629)
- Terminvorschau vom 31. Juli bis 11. August (1630)
- Für die Ärzte im Wiener AKH ist der Bund zuständig (1632)

Kultur:

- „Wunderblock“ nur noch bis 6. August (1631)

Landesarchiv erwarb Fotoarchiv Gerlach

Wien, 28.7. (RK-LOKAL) Das Wiener Stadt- und Landesarchiv hat das bekannte, rund 20.000 Negativplatten umfassende Fotoarchiv Gerlach angekauft. Die Fotografenfamilie Gerlach hat in vielen Jahrzehnten ihr Fotoarchiv aufgebaut. Die Aufnahmen erfassen vor allem das Baugeschehen — und hier besonders den kommunalen Wohnbau — von der Zwischenkriegszeit bis in die sechziger Jahre. In dieser Zeit entstand auch eine sehr große Anzahl von Einzelhausaufnahmen. Überaus reichhaltig ist auch das Fotomaterial vom Bau der Höhenstraße und von der Liesingbach-Verbauung.

Es gibt kein Fotoarchiv, das in diesem Bereich eine ähnlich umfassende und qualitätsvolle Dokumentation bieten würde. Bilder aus dem Fotoarchiv Gerlach wurden daher immer wieder für Ausstellungen und Publikationen herangezogen. Das Fotoarchiv Gerlach ist eine bedeutende Bereicherung für die Fotosammlung des Wiener Stadt- und Landesarchivs. (Schluß)
am/bs

Fahrbahninstandsetzung in der Donaufelder Straße

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Im 21. Bezirk machen in der Donaufelder Straße im Bereich zwischen der Anton-Sattler-Gasse und der Wagramer Straße Instandsetzungsarbeiten an der Betondecke der Fahrbahn ab kommenden Montag, 31. Juli, eine Sperre der in Richtung Wagramer Straße führenden Fahrbahn erforderlich. Für die Dauer der voraussichtlich zwei Wochen in Anspruch nehmenden Arbeiten wird der Verkehr über die Anton-Sattler-Gasse und die Eipeldauerstraße zurück zur Wagramer Straße umgeleitet. (Schluß) pz/rr

Sonntag: Gesundheitsinformation im Gänsehäufel

„Schau auf Dich“-Aktion in Wiener Sommerbädern

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Freitag mitteilte, wird auch in diesem Sommer die „Schau auf Dich“-Aktion des Wiener Gesundheitsamtes in städtischen Freibädern durchgeführt. Wie wichtig solche Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge sind, unterstreicht, so Stacher, das Ergebnis der Untersuchungen, die heuer im Juli bereits in vier Sommerbädern durchgeführt wurden: in 413 Fällen wurden Probleme mit dem Blutdruck, in 257 Fällen auffällige Befunde bei der Überprüfung der Lungenfunktion festgestellt. Den Badegästen wurde in diesen Fällen dringend empfohlen, einen praktischen Arzt oder einen Facharzt aufzusuchen.

Die nächste Gesundheitsinformation findet am kommenden Sonntag, dem 30. Juli, im Strandbad Gänsehäufel im 22. Bezirk statt. Von 9 bis 18 Uhr steht dort ein Team des Wiener Gesundheitsamtes, bestehend aus Ärzten, Sozialarbeitern und Ordinationsgehilfen, den Badegästen zur Verfügung. Die „Schau auf Dich“-Mitarbeiter messen kostenlos den Blutdruck, prüfen mit einem Lungenfunktionsgerät, woher etwaige Atembeschwerden kommen könnten, und führen Kurz- und Weitsichtigkeitstests durch. An einem Riesengebiß können Kinder — aber natürlich auch Erwachsene — lernen, wie man richtig die Zähne putzt.

Außerdem bietet das Gesundheitsteam Informationen über Gesundenuntersuchungen, Schutzimpfungen und Erste Hilfe. Erste Hilfe gibt es nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch, für den Fall, daß es notwendig sein sollte, Wunden von Badegästen zu versorgen.

In diesem Sommer waren die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes bereits viermal in Wiener Bädern im Einsatz. Als bisherige Bilanz nannte Stadtrat Stacher folgende Leistungen: Bei 1.964 Badegästen wurden Blutdruckmessungen vorgenommen, bei 1.715 die Lungenfunktion geprüft. 867 Badegäste machten einen Sehtest mit, 50 nahmen die Zahnberatung in Anspruch. An weitere 1.511 Personen wurden Auskünfte erteilt, 14 Personen meldeten sich zu einer Gesundenuntersuchung an. In 35 Fällen wurde Erste Hilfe geleistet. Die „Schau auf Dich“-Aktionen bieten, so Stacher, nicht nur konkrete Hilfe an. In der ungezwungenen Atmosphäre eines Sommerbades sollen sie auch ganz allgemein ein stärkeres Gesundheitsbewußtsein fördern. (Schluß) sc/rr

75. Geburtstag von Rudolf Müller

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Rudolf MÜLLER wurde am 31. Juli 1914 in Wien geboren und absolvierte nach Ablegung der Reifeprüfung das Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte. 1940 wurde er mit der Dissertation „Die Oden Hölderlins“ an der philosophischen Fakultät der Universität Wien zum Dr.phil. promoviert. 1944 trat er in den Dienst der Stadt Wien.

1945 kam er in die Zentrale der Wiener Städtischen Büchereien, deren Leiter er 1950 wurde. Diese Stelle hatte Dr. Rudolf Müller bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1976 inne, wobei er seit der Übernahme eines Mandates im Wiener Gemeinderat (ab 1970) freigestellt war.

Rudolf Müller war außerdem ab 1945 stellvertretender geschäftsführender Obmann des Vereins „Zentralbibliothek“ und von 1948 bis 1982 geschäftsführender Obmann des Verbandes Österreichischer Volksbüchereien. Von 1965 bis 1972 war er Vizepräsident des Institutes für Kinder-, Jugend- und Volksliteratur. Seit 1972 ist er Vorsitzender des Vereins „Volkshochschule Ottakring“ und Mitglied des Zentralvorstandes des Verbandes Wiener Volksbildung. Vom 24. Februar 1970 bis 13. Februar 1979 gehörte er dem Wiener Gemeinderat (bzw. Landtag) an.

Dr. Rudolf Müller hat zahlreiche Aufsätze zu Fragen der Volksbildung, insbesondere des Büchereiwesens, veröffentlicht. An größeren Publikationen sind „Volksbüchereien in Österreich. Grundsatzfragen und Vorschläge zur Praxis“, Wien 1964, und „Die Ausbildung für den bibliothekarischen Dienst an öffentlichen Büchereien in Österreich“, Wien 1974, zu nennen.

Dr. Rudolf Müller wurde 1976 der Preis der Stadt Wien für Volksbildung überreicht; er erhielt er das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ und das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien“.
(Schluß) red/bs

Zürcher Kommunalpolitiker zu Besuch in Wien

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Zu vorbereitenden Gesprächen im Hinblick auf den Abfallwirtschaftskongreß im Austria Center Vienna im Oktober ist zur Zeit Stadtrat Wolfgang NIGG, der Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich, zu Besuch in Wien. Im Rahmen eines gemeinsamen Essens diskutierten Nigg und der Wiener Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Fragen der Abfallwirtschaft. Der Zürcher Stadtrat interessierte sich besonders für die Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfallverringerung in Österreich, speziell die getrennte Müllsammlung in Wien. In der Schweiz wird der Müll nämlich zum Großteil verbrannt. Weiters sprachen die beiden Umweltpolitiker über Probleme der Luftreinhaltung.

Auf dem Programm von Stadtrat Nigg stehen auch Besichtigungen diverser Entsorgungseinrichtungen in Wien, wie z.B. Abfallbehandlungsanlage Rautenweg, MVA Spittelau und EBS. (Schluß) du/bs

Terminvorschau vom 31. Juli bis 11. August

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 31. Juli bis 11. August hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ folgende Termine vorgemerkt:

MONTAG, 31. JULI:

10.00 Uhr, Besuch von Gesundheitsminister Ettl im SMZ-Ost

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Landtmann)

DIENSTAG, 1. AUGUST:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Prim. Hofrat Dr. Herbert Suchanek-Fröhlich durch StR. Stacher (Arbeitszimmer)

MITTWOCH, 2. AUGUST:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an den Generaldirektor der CA Dr. Schmidt-Chiari durch Bgm. Dr. Zilk (Arbeitszimmer)

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Landtmann)

MONTAG, 7. AUGUST:

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Landtmann)

DIENSTAG, 8. AUGUST:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 9. AUGUST:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung an Regierungsrat Rosner durch StR. Swoboda (Arbeitszimmer)

DONNERSTAG, 10. AUGUST:

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Wohnbau und Stadterneuerung

11.00 Uhr, Tunnelanschlag U3/13, Wien 15, Abschnitt „Westbahnhof“

FREITAG, 11. AUGUST:

10.00 Uhr, Einsatzmedaille des Landes Wien an Martin Mantler, Überreichung durch Bgm. Dr. Zilk (Arbeitszimmer)

(Schluß) red/rr

„Wunderblock“ nur noch bis 6. August

Wien, 28.7. (RK-KULTUR) Bis Sonntag, 6. August, ist noch die Ausstellung „WUNDERBLOCK. Eine Geschichte der modernen Seele“ im Wiener Messepalast zu sehen. Die Ausstellung, die auch große internationale Beachtung fand, dokumentiert die zum Werk Sigmund Freuds führende wissenschaftliche und künstlerische Entwicklung ab dem Beginn des 19. Jahrhunderts. Rund 500 einzigartige Kunstwerke, darunter Bilder von Caspar David Friedrich, Gustave Moreau, Fernand Khnopff, James Ensor, Edvard Munch, Oskar Kokoschka oder Rene Magritte sind ebenso zu sehen wie verschiedene Dokumente und bizarre technische Geräte. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 19.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/gg

Für die Ärzte im Wiener AKH ist der Bund zuständig

Stacher zum Personalmangel in der Strahlentherapie

Wien, 28.7. (RK-KOMMUNAL) Zu der Feststellung von Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz KÄRCHER in der „Zeit im Bild 2“ Donnerstag abend, in der Universitätsklinik für Strahlentherapie und Strahlenbiologie gäbe es seiner Ansicht nach nicht genügend Fachleute, erklärte der Wiener Gesundheitsstadtrat, Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Freitag vormittag, daß seit vielen Jahren unbestritten ist, daß der Bund für die Ärzte im AKH auch finanziell zuständig ist. Es ist nicht einzusehen, warum sich das plötzlich ändern sollte.

In diesem Zusammenhang betonte Stadtrat Stacher, daß im vergangenen Jahr nicht weniger als 57 Prozent der stationären Patienten in der Klinik für Strahlentherapie und Strahlenbiologie aus den anderen Bundesländern nach Wien kamen. Nur 41,5 Prozent der Patienten waren Wiener, 1,5 Prozent waren Ausländer. Noch bemerkenswerter ist das Verhältnis bei den Pflgetagen. 66,3 Prozent der Pflgetage, das sind zwei Drittel, entfielen auf Patienten aus den anderen österreichischen Bundesländern, nur 32,3 Prozent auf Wiener und 1,4 Prozent auf ausländische Patienten.

Man darf auch nicht vergessen, so Stacher, daß die Stadt Wien die Einnahmen aus den Ambulanzen der Kliniken — 1988 waren das rund 220 Millionen Schilling — nicht einbehält, sondern den Kliniken zur Verfügung stellt. Aus diesen Mitteln werden vor allem zusätzliches Personal und Geräte finanziert, die zwangsläufig auch der Forschung dienen. Die Stadt Wien stellt also in diesem Bereich mehr Geld zur Verfügung als die von Wissenschaftsminister Dr. Erhard BUSEK vor kurzem genannten Dotationen von 70 Millionen Schilling.

Im übrigen sei er, Stacher, aber der Meinung, man solle die Diskussion über die Spitalskosten und die Finanzierung nicht auf dem Rücken der Patienten führen. Es sei aber an der Zeit, vernünftige Regelungen für die Gastpatienten aus anderen Bundesländern — ein Problem, das zum Beispiel auch die Innsbrucker Universitätskliniken stark beschäftige, — und für den klinischen Mehraufwand im Wiener AKH zu finden. (Schluß) sc/rr